

Die FSV lädt nach Adenbüttel ein

Am Wochenende dreht sich alles um das Leder.

Adenbüttel. Ein Wochenende rund um König Fußball – das gibt es nun von Samstag an bei der FSV Adenbüttel Rethen. Insgesamt sechs Heimspiele sind in Adenbüttel zu sehen.

„Mit jeder Menge Fußball soll bei Getränken und Bratwurst das Fußballwochenende Adenbüttel gefeiert werden“, lädt FSV-Abteilungsleiter Detlev Katenhusen ein. Dazu hofft er auf „eine hoffentlich große Anzahl von Zuschauern“ sowie auf eine tolle Stimmung auf der Anlage in Adenbüttel.

Sportlich dürfte es dabei einige Leckerbissen geben: Die zweite Herren (2. Kreisklasse) kann noch einen Relegationsplatz um den Aufstieg erobern, für die Erstvertretung steht in der Bezirksliga das hochklassige Duell gegen die SV Gifhorn an. „Kommt vorbei und verbringt mit der Familie und Freunden ein tolles Wochenende am Sportplatz“, unterstreicht Katenhusen. r.

DAS PROGRAMM

Samstag, 29. April

14 Uhr:
FSV III – SV Ettenbüttel
16 Uhr:
FSG Vordorf/Adenbüttel Rethen – VfL Wahrenholz II (Damen)
16.30 Uhr
FSV – TSV Rothemühle (Altsenioren)

Sonntag, 30. April

10 Uhr:
FSV – SG Dannenbüttel/Westerbeck (Altherren)
13 Uhr:
FSV II – SV Dannenbüttel
15 Uhr:
FSV – SV Gifhorn



Fabienne Deprez gewann bei der Badminton-EM in Dänemark ihre ersten zwei Partien. Foto: regios24/Priebe

Deprez mit Auftaktsiegen bei EM in Kolding

Gifhorn. Bei den Badminton-Einzel-Europameisterschaften im dänischen Kolding geht Fabienne Deprez für den BV Gifhorn an den Start – und hat mittlerweile schon die dritte Runde erreicht.

Zunächst setzte sich Deprez mit 24:22, 21:11 gegen die Österreicherin Elisabeth Baldauf durch. In Runde 2 ging es dann gegen die Russin Natalia Perminova, die klar mit 21:13, 21:14 geschlagen wurde. Deprez' nächste Gegnerin ist die an Rang 7 gesetzte Kirsty Gilmour aus Schottland. r.

Es ist soweit! Showdown in Göttingen

Volleyball Die MTV-Damen treten in der Relegation entweder gegen den MTV Grone oder die SVG Lüneburg an.

Von Simeon Degenhardt

Gifhorn. Beinahe fünf Wochen ist es her, dass die Volleyballerinnen des MTV Gifhorn im letzten Spiel der Oberliga-Saison gegen die VfL Hannover III die Chance auf den direkten Klassenerhalt nicht nutzen und klar war, dass es für den MTV in die Relegation geht. Am Samstag kommt es nun zum Showdown.

In Göttingen trifft um 15 Uhr zunächst der heimische MTV Grone, Vizemeister der Verbandsliga 4, auf die SVG Lüneburg, Vizemeister der Verbandsliga 3. Der Sieger dieser Begegnung spielt schließlich gegen Gifhorn darum, wer kommende Saison in der Oberliga starten darf.

Nach dem Ende der regulären Spielzeit machte der MTV keine Pause, trainierte durch. „Jeder hat so trainiert wie er konnte, die eine odere andere war mal weg und teilweise haben wir auch mit der 2. Damen trainiert“, erzählt MTV-Coach Werner Metz. Am Montag absolvierten die Schwarz-Gelben darüber hinaus noch ein Testspiel gegen den VfL Wolfsburg. „Ich bin super froh, dass das geklappt hat“, sagt Metz. Auch wenn man gesehen habe, dass nach der langen Wettkampfpause verständlicherweise noch nicht alles wieder rund laufe, sei es wichtig gewesen, mal wieder etwas Spielpraxis zu sammeln.

Nun ist es also soweit. Einen Wunschgegner hat Werner Metz nicht, auch wenn er die SVG Lüneburg noch aus Oberligazeiten



Für die Volleyballerinnen des MTV Gifhorn um Trainer Werner Metz (im Hintergrund) geht es am Samstag um den Verbleib in der Oberliga. Gegner wird der Gewinner der Partie des MTV Grone gegen die SVG Lüneburg sein. Foto: regios24/Darius Simka

kennt. So oder so sieht er aber einen Vorteil für sein Team: „Wir können unseren Gegner im ersten Spiel beobachten.“ Bei einer langgezogenen Partie kämen noch Faktoren wie Kraft und Konzentration hinzu. Ein kurzes erstes Spiel könnte Metz zufolge hinge-

gen ein Nachteil für seine Mannschaft bedeuten. Gifhorns Trainer ist vor dem „wichtigsten Spiel des Jahres“ aber in jedem Fall überzeugt: „Wir gehen mit Selbstvertrauen in die Partie und ich bin mir sicher, dass wir die Chance haben zu gewinnen.“

Metz weiß, dass vor dem so wichtigen Relegationsspiel ein gewisser Druck auf seinen Spielerinnen liegt, er betont aber: „Wir haben die gesamte Rückrunde mit Druck gespielt.“ Und in der bewiesenen die Mühlenstädterinnen ohne Frage ihre Qualität, holten

zwölf Punkte aus sieben Partien. So gehen nicht nur Lüneburg und Grone als Vizemeister ihrer Liga mit einem gewissen Rückenwind in die Relegation. Personell wird Werner Metz am Samstag derweil aus dem Vollen schöpfen können, alle Spielerinnen sind fit.

Ex-Gifhorner startet als Profi

Boxen AKBC-Zugang Bukurim Tairi (27) feiert Comeback im Ring.

Von Daniel Hotop

Wolfsburg. Erst seit drei Monaten trainiert Bukurim Tairi beim AKBC Wolfsburg, doch der 27-Jährige, der früher als großes Amateur-Talent galt, hat in Kürze seinen ersten Kampf für die Wolfsburger. Er tritt bei der Peiner Fight-Night am 20. Mai in der Gebläsehalle an. Allerdings nicht im olympischen, sondern im Profiboxen.

Der frühere Amateur des BC Gifhorn schloss sich selbst den Wolfsburgern an und will es jetzt im Profiboxen wissen. In Peine, wo er auf den 38-jährigen Wuppertaler Moris Markowitsch (zwei Siege, vier Niederlagen, zwei Unentschieden) trifft, tritt er gern an. Denn ein Teil der Einnahmen kommen als Spenden seinem langjährigen Weggefährten Eduard Gutknecht, der nach seinem letzten Kampf auf Pflege angewiesen ist, zugute.

Im Gegensatz zu seinem neuen Trainingskollegen Patrick Wojcicki, der beim Berliner Sauerland-Stall unter Vertrag steht, versucht es Tairi auf eigene Faust. „Bei den Amateuren hat mir der Anreiz gefehlt. Profi zu werden, ist der Traum eines jeden Boxers“, sagt Tairi. Dazu muss er nach zweijähriger Ringpause ganz unten anfangen. AKBC-Trainer Antonino Spatola hilft aber, wo er kann.

Das Talent, es etwas weiter zu bringen, hat Tairi. Er holte vier deutsche Meistertitel im Nachwuchsbereich, erhielt auch Einsätze für die deutsche National-



Bukurim Tairi feiert mit 27 Jahren für den AKBC Wolfsburg sein Comeback – und das als Profi. Foto: privat

mannschaft und kommt auf 100 Amateur-Siege in 120 Kämpfen. Tairi arbeitet hart, um es trotz seines relativ hohen Alters zu etwas zu bringen. Von 96 Kilogramm hat er es auf nunmehr 85 gebracht. Sein Ziel ist das Halbschwer-Limit (79,378 kg).

Tairi ist sich bewusst, wie schwierig es werden könnte. „So war ich schon immer. Ich habe immer den harten Weg genommen. Mein Ziel ist es, trotzdem einmal einen Vertrag bei Sauerland Events zu bekommen.“ Bald kann er sich dann im Ring beweisen.

Zwar diesmal unbesiegt – aber trotzdem abgestiegen

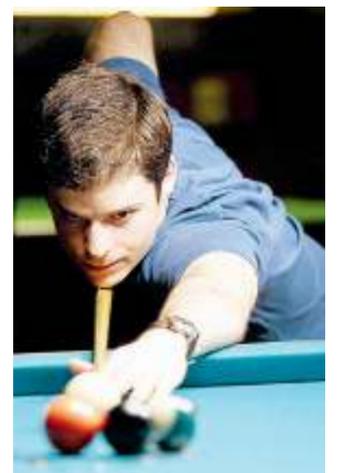
Billard Pool-Mannschaft des RSC wird Vorletzter.

Gifhorn. Am letzten Spieltag der Bezirksliga im Pool ging es für den RSC einzig und allein um den Klassenerhalt. Mit Jonas Sprengel stellte sich auch ein Snooker-Spezialist in den Dienst für die Mannschaft – doch trotz guter Leistung war es letzten Endes vergebliche Mühe.

Bereits im ersten Match des Tages ging es gegen den PBSC Vienenburg ins „Endspiel“ gegen den Abstieg. Ein Sieg war Pflicht. Zur Halbzeit lagen die Gifhorner allerdings mit 1:3 zurück und der Kampf schien bereits verloren. „Aber wir wissen, dass Kampfgeist in der Mannschaft steckt“, deutet RSC-Pressewart Erik Priebe an, was in der Folge passieren sollte: Den Gifhornern gelang nämlich noch der 4:4-Ausgleich.

Das bedeutet aber auch, dass Vienenburg weiterhin zwei Punkte vor den Gifhornern lag – die nun anstehenden Spiele gegen SnooBi Hannover III beider Teams waren also das Zünglein an der Waage – und die Vienenburger verloren sogar mit 2:6 gegen Hannover.

Der RSC konnte gegen Aufstiegsaspirant SnooBi III also mit einem Sieg den Klassenerhalt



Snooker-Spezialist Jonas Sprengel half beim RSC – doch der Abstieg war unabwendbar. Foto: regios24/Priebe

perfekt machen. Nach 2:2 zur Pause war sogar noch alles möglich – doch letzten Endes musste sich Gifhorn auch gegen Hannover mit einem 4:4-Remis begnügen. Die Punkte für den RSC am letzten Spieltag holten Richard Wiethoff (4:0) sowie Jonas Sprengel und Erik Priebe (jeweils 2:2).

Somit steht sportlich der Abstieg fest, allerdings spielen dem Vernehmen nach einige Teams der Liga mit dem Gedanken, zurückzuziehen. „Dann wäre ein Nichtabstieg am grünen Tisch doch noch möglich. Angesichts der gezeigten Leistung und dem unglaublichen Pech wäre das eigentlich verdient“, gibt Priebe die Hoffnung auch noch nicht auf. r.

Bezirksliga Nord

1. BSG Hannover IV	16	79:49	36
2. PBC Braunschweig	16	69:59	30
3. SnooBi Hannover III	16	79:49	29
4. SnooBi Hannover IV	16	61:67	25
5. BC Celle II	16	64:64	23
6. DBV Bad Münder III	16	55:73	19
7. PBSC Vienenburg II	16	60:68	17
8. RSC Gifhorn	16	56:72	16
9. BSG Hannover III	16	53:75	8